Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Band II

Weiterführende Strukturanalysen

SPORTVERLAG Strauß

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

- Sonderpublikationen -

Herausgeber:

Bundesinstitut für Sportwissenschaft Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn Tel.: +49 (0) 228 99 640 – 0 <u>info@bisp.de</u> www.bisp.de

Breuer, Christoph (Hrsg.) Sportentwicklungsbericht 2015/2016 – Band II Weiterführende Strukturanalysen Sportverlag Strauß, Hellenthal, 1. Aufl. 2017 ISBN 978-3-86884-596-9

© SPORTVERLAG *Strauß*Neuhaus 12 – 53940 Hellenthal
Tel. +49 2448 247 00 40
Fax +49 2448 919 56 10
info@sportverlag-strauss.de
www.sportverlag-strauss.de

Druck: Hausdruckerei des Statistischen Bundesamtes, Zweigstelle Bonn Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

b) Situation und Entwicklung der Fußballvereine 2015/2016

Christoph Breuer & Svenja Feiler

1. Zusammenfassung

Die Sportentwicklungsberichte haben zum Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport zeitnah mit politikfeld- und managementrelevanten Informationen zu versorgen. An der sechsten Welle der bundesweiten Online-Erhebung 2015 haben sich n=5.123 Fußballvereine von N=25.324 (6.889.115 Mitgliedschaften; Stichtag 01.01.2015; DOSB, 2015a) beteiligt. Die auf Basis der Befragung gewonnenen Erkenntnisse werden nachfolgend zusammengefasst.

Die Fußballvereine in Deutschland stellen ein besonders gemeinwohlorientiertes Sportangebot bereit, was u.a. in ihren Vereinszielen zum Ausdruck kommt. So ist es den Fußballvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten sowie Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen. Darüber hinaus passen sich Fußballvereine schnell an neue Herausforderungen an. So liegt das Engagement der Fußballvereine für Flüchtlinge und die Prävention sexualisierter Gewalt im Schnitt über dem von Vereinen ohne Fußballangebot.

Dass Fußballvereine, wie in den Vereinszielen formuliert, tatsächlich Garanten dafür sind, dass finanziell erschwingliche organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können, zeigt sich an den Mitgliedschaftsbeiträgen. So verlangt die Hälfte aller reinen Fußballvereine einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal € 2,50, für Jugendliche von maximal € 3,- und für Erwachsene von maximal € 6,-.

Fußballvereine über das eigentliche Sportangebot hinausreichende Integrationsleistungen schaffen, zeigt sich einerseits darin, dass knapp die Hälfte der Mitglieder im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen hat. Auch im Bereich der Jugendarbeit leisten die Fußballvereine wichtigen Beitrag. So sind bereits mindestens 7 % der reinen Jugendhilfe Fußballvereine als Träger der freien anerkannt. Ehrenamtlichen liegen die Fußballvereine bei der Anzahl der Positionen und der durchschnittlichen Arbeitszeit deutlich über Vereinen ohne Fußballangebot. Dabei ist die überwiegende Mehrheit der ehrenamtlichen Positionen in Fußballvereinen von Männern besetzt. Dies gilt sowohl für die Vorstands- wie auch für die Ausführungsebene.

Herausfordernd ist nach wie vor der Problemdruck bei den Fußballvereinen. Hier berichtet knapp die Hälfte, dass ihr Verein mit mindestens einem existenziellen Problem zu kämpfen hat. Besonders groß sind die existenziellen Probleme in den Bereichen der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger, Schiedsrichter und Trainer sowie Übungsleiter. Um den Problemen im Bereich der Ehrenamtlichen zu begegnen, gibt es verschiedene Maßnahmen in den Fußballvereinen. Hierbei setzen die Vereine insbesondere auf das persönliche Gespräch sowie auf gesellige Veranstaltungen zur Motivation der Ehrenamtlichen. Aber auch über ein Drittel der reinen Fußballvereine bietet Weiterbildungsmaßnahmen für seine Ehrenamtlichen an. Um den Problemen im Bereich Ehrenamt weiter auf den Grund zu gehen, wurden lineare Regressionsmodelle herangezogen. Es zeigt sich vor allem, dass Probleme im Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen und Trainern durch die Existenz eines strategischen Konzepts sowie einer langfristigen Planung geschmälert werden können.

Neben den genannten Problemen verursacht weiterhin die finanzielle Situation der reinen Fußballvereine bei knapp jedem zehnten Verein existenzbedrohende Probleme. Reine Fußballvereine sind somit deutlich stärker von Finanzproblemen betroffen als Vereine ohne Fußball. Als eine mögliche Erklärung können die hohen Ausgaben für Zahlungen an Sportler herangezogen werden. In den reinen Fußballvereinen ist dies durchschnittlich der zweithöchste Ausgabenposten. Weiterführende statistische Analysen haben ergeben, dass Finanzprobleme in Vereinen, die über einen höheren Anteil an Frauen im Vorstand verfügen, geringer ausfallen.

In der Saison 2015/2016 haben rund 17 % der Fußballvereine, d.h. rund 4.400 Vereine, mit der ersten Herrenmannschaft an offiziellen Futsal-Wettbewerben auf Kreis- oder Landesebene teilgenommen. Bei der 1. Damenmannschaft der Vereine lag die Beteiligung an ebensolchen Futsal-Wettbewerben bei 5,5 %.

Für die Vereinskommunikation greifen die Fußballvereine auf verschiedene Kommunikationsformen zurück. Am häufigsten wird hierbei die Webseite des Vereins genutzt. Von den sozialen Medien spielt insbesondere Facebook eine wichtige Rolle. Darüber hinaus greifen die Vereine aber auch auf klassische Kommunikationskanäle wie Aushänge, Anzeigen und die Vereinszeitung zurück.

2. Methode

2.1 Hintergrund

Die Sportentwicklungsberichte – "Analysen zur Situation der Sportvereine in Deutschland" stellen eine Weiterentwicklung der Finanz- und Strukturanalysen des deutschen Sports (FISAS) dar mit dem Ziel, die Entscheidungsträger im organisierten Sport sowie in der öffentlichen Sportpolitik und -verwaltung zeitnah politikfeldund managementrelevanten Informationen (Argumentations- und Handlungswissen). Mit Hilfe dieser Unterstützung soll die Wettbewerbsfähigkeit des organisierten Sports in Zeiten eines dynamischen sozialen Wandels gestärkt werden. Das Vorhaben wird finanziert von den 16 Landessportbünden, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)¹⁷. Am 07.07.2011 wurde Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Durchführung der vierten bis sechsten Welle der Sportentwicklungsberichte beauftragt. Methodischer Kerngedanke der Sportentwicklungsberichte ist der Aufbau eines Paneldesigns, d.h. die gleichen Sportvereine sollen alle zwei Jahre zu ihrer Situation befragt werden. Mit bis jetzt sechs Wellen der Sportentwicklungsberichte (2005/2006, 2007/2008, 2009/2010, 2011/2012, 2013/2014 und 2015/2016) liegen somit erstmalig systematische Informationen zur Entwicklung der Sportvereine in Deutschland vor.

2.2 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten fünf Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser sechsten Welle wurde vom 17.09.2015 bis 08.12.2015 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 90.240 Sportvereinen in Deutschland (DOSB, 2015a) wurden knapp 78.800 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 78.794 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (2.949) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=20.546 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 27,1 % entspricht

-

¹⁷ Geschäftszeichen IIA1-081801/11-17.

(vgl. Tab. 1). Im Vergleich zur fünften Welle¹⁸ ist der Stichprobenumfang bundesweit leicht rückläufig (-1,4 %).

Tab. 1: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 für Deutschland.

Sportentwicklungsbericht 2015/16	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	90.240		
Stichprobe I	78.794	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	2.949		
Bereinigte Stichprobe II	75.845		100,0
Realisierte Interviews	20.546		
Beteiligung (in %)	22,8	26,1	27,1

Im Rahmen der Onlinebefragung wurde allen Vereinen der allgemeine Fragebogen zum Sportentwicklungsbericht präsentiert (vgl. Anhang). Jeder Verein, der bei der Frage nach den angebotenen Sportarten Fußball angeklickt hat, bekam zusätzlich zum allgemeinen Fragebogen noch die Zusatzfragen für Fußballvereine gestellt, welche ebenfalls dem Anhang entnommen werden können.

An der Befragung 2015 haben insgesamt n=5.123 Fußballvereine von N=25.324 (6.889.115 Mitgliedschaften; Stichtag 01.01.2015; DOSB, 2015a) teilgenommen. Damit konnte die Anzahl an beteiligten Fußballvereinen im Vergleich zum Jahr 2013 um 8,5 % gesteigert werden¹⁹. Bei den befragten Fußballvereinen handelt es sich bei n=1.188 bzw. 23,2 % um Einspartenvereine (reine Fußballvereine) und bei n=3.935 bzw. 76,8 % um Mehrspartenvereine mit Fußballangebot. Die befragten reinen Fußballvereine haben im Mittel 222 Mitglieder und weisen damit eine etwas höhere Mitgliederstärke aus als Vereine ohne Fußballangebot, die im Schnitt über 185 Mitglieder verfügen. Hingegen sind in den befragten Mehrspartenvereinen mit Fußball durchschnittlich 612 Mitglieder organisiert, von denen durchschnittlich 221 auf die Fußballabteilung entfallen (vgl. Tab. 2).

Abbildung 1 illustriert die räumliche Verteilung der in der Stichprobe enthaltenen Fußballvereine. Hier zeigt sich, dass die Mehrheit der befragten Fußballvereine wie auch in den letzten Befragungswellen aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Niedersachsen stammt.

¹⁹ Die Beteiligung der Fußballvereine beim Sportentwicklungsbericht 2013/2014 lag bei n=4.721 Vereinen.

_

¹⁸ Der Rücklauf beim Sportentwicklungsbericht 2013/2014 lag bei n=20.846 Vereinen.

Tab. 2: Übersicht zu den Strukturmerkmalen der drei betrachteten Vereinstypen.

	Reine	Mehrsparten-	Vereine
	Fußball-	vereine mit	ohne
	vereine	Fußball	Fußball
Anteil an Fußballvereinen (in %)	23,2	76,8	-
Fußballvereine (Gesamt)	5.875	19.449	-
Mitgliederzahl Gesamtverein (Mittelwert)	222	612	185
Mitgliederzahl Fußballabteilung (Mittelwert)	-	221	-

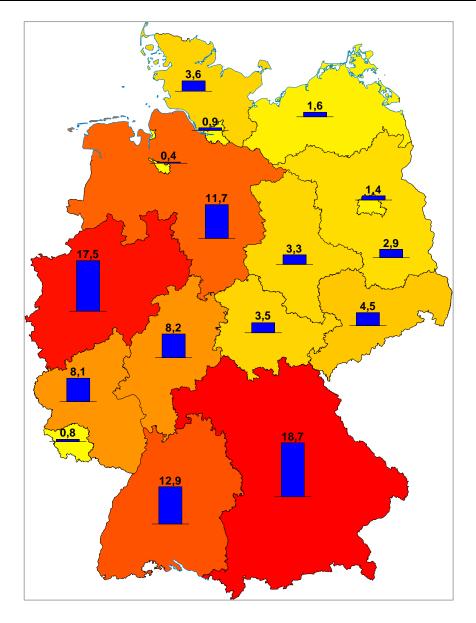


Abb. 1: Zusammensetzung der Stichprobe nach Bundesland (Anteil an Vereinen in %).

2.3 Gewichtungen

Auswertung der Gesamtstichprobe wurde mit gewichteten Werten Die vorgenommen, um die Grundgesamtheit der deutschen Sportvereine möglichst repräsentativ darzustellen. Hierzu wurden sowohl in den Daten der Grundgesamtheit der Vereine als auch in der Stichprobe der befragten Vereine Größenklassen anhand der Mitgliederzahlen gebildet. Insgesamt wurden die Vereine in fünf Größenklassen eingeteilt (bis 100 Mitglieder; 101 bis 300 Mitglieder; 301 bis 1.000 Mitglieder; 1.001 bis 2.500 Mitglieder und über 2.500 Mitglieder). Anschließend wurde in beiden Datensätzen (Grundgesamtheit und Stichprobe) die Verteilung der Vereine nach den Größenklassen ermittelt. Bei dieser Prozedur wurde nach Landessportbünden unterschieden. Für jeden einzelnen Fall wurde anschließend auf Basis der Verteilung der Größenklassen in der Grundgesamtheit des jeweiligen Bundeslandes und der Stichprobe ein Gewichtungsfaktor bestimmt, mit dem die Stichprobe anschließend für die finale Auswertung gewichtet wurde. Diese Prozedur wurde sowohl im Querschnittdatensatz als auch im Längsschnittdatensatz (vgl. Abschnitt 2.6) vorgenommen.

2.4 Datenauswertung Mehrspartenvereine

Die Datenauswertung für die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot bezieht sich teilweise auf den Gesamtverein, an anderen Stellen nur auf die Fußballabteilung des Mehrspartenvereins. Letzteres ist der Fall, wenn eine Anzahl an Personen, in diesem Bericht Anzahl an Mitgliedern, berechnet wird. Hier wird auf Basis der durchschnittlichen Mitgliederzahl in den Fußballabteilungen der Mehrspartenvereine (vgl. Tab. 2) die Gesamtanzahl der Mitglieder hochgerechnet. Es werden dann lediglich die Zahlen ausgewiesen, die sich auf die Fußballabteilung innerhalb des Mehrspartenvereins beziehen (Kennzeichnung: "F"). Findet sich in den Tabellen in der Spalte "Mehrspartenvereine mit Fußball" anstatt der Kennzeichnung "F" die Kennzeichnung "V", so beziehen sich die Angaben auf den Gesamtverein. Die dargestellten Ergebnisse für die Mehrspartenvereine mit Fußball in den Abbildungen beziehen sich jeweils auf den Gesamtverein (V).

2.5 Datenauswertung Vereinsfinanzen

Die Auswertungen in den Abschnitten 4.4, 4.5 und 4.6 des vorliegenden Berichts basieren auf den Finanzangaben der Sportvereine. Allen voran ist darauf hinzuweisen, dass sich die Finanzangaben jeweils auf das Haushaltsjahr vor der Befragung beziehen. Demzufolge beziehen sich die Finanzangaben des Sportentwicklungsberichts 2015/2016 auf das Jahr 2014, die des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 auf das Jahr 2012.

Bei der Auswertung der Finanzdaten offenbarten sich Güteprobleme bei einem Teil der Stichprobe. Teilweise wurden Finanzangaben in nicht nachvollziehbarer Größenordnung getätigt. Dies betrifft sowohl die Einnahmen- als auch die Ausgabenseite. Aus diesem Grund wurde für die Analyse der Vereinsfinanzen wie in den fünf vorangegangen Wellen des Sportentwicklungsberichts ein Finanzfilter verwendet. Um möglichst zuverlässige Finanzwerte zu erhalten, wurden folgende Gütekriterien nachträglich vorausgesetzt:

- (1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen > (Mitgliederzahl * € 0,50),
- (2) 4 > Einnahmen/Ausgaben > 0,25.

Auf dieser Basis wurde in der sechsten Welle n=14 Ausreißern die Güte der Angaben bezüglich der Vereinsfinanzen aberkannt. Durch den Gütefilter konnte die Streuung der Finanzangaben in der sechsten Welle deutlich eingegrenzt werden. Insgesamt entsprechen 94,7 % der Vereine, die Angaben zu den Vereinsfinanzen in der sechsten Welle getätigt haben, diesen Gütekriterien. Alle Auswertungen zu den Vereinsfinanzen beziehen sich nur auf diejenigen Vereine, auf die diese Gütekriterien zutreffen.

2.6 Längsschnitt und Indexbildung

Für die Konstruktion eines Längsschnittdatensatzes und um zu vermeiden, dass Vereine doppelt angeschrieben werden, wurde allen Vereinen eine unveränderliche Vereinsnummer (id) zugewiesen. Mithilfe dieser Vereinsnummer ist es möglich, diejenigen Vereine zu identifizieren, die sich an den einzelnen Befragungswellen beteiligt haben. Insgesamt haben bundesweit n=8.376 Vereine an den Befragungen 2013 und 2015 (Welle 5 und Welle 6) teilgenommen, was einer Dabeibleiberquote von 40,2 % entspricht.

Seit der zweiten Welle des Sportentwicklungsberichts können somit die Veränderungen der Gemeinwohlproduktion, aber auch der Probleme der Sportvereine in Deutschland gemessen werden, welche auf einer Längsschnitt-analyse basieren. In der vorliegenden sechsten Welle werden Veränderungen zwischen 2013 und 2015 gemessen.

Das Ausmaß der Veränderungen wird mithilfe von Indizes verdeutlicht, welche die prozentuale Veränderung wiedergeben. Die Basis für die Berechnung der Indizes stellt der im Längsschnittdatensatz für das jeweilige Ausgangsjahr ermittelte Wert dar. Zum Beispiel bedeutet ein Index von +12, dass sich (im Längsschnitt) der besagte Wert um 12 % erhöht hat. In den Tabellen und Abbildungen wird das Ausgangsjahr (Befragungsjahr) mit der Kennzeichnung "Index (2013=0)" veranschaulicht, welches sich auf den Sportentwicklungsbericht 2013/2014 (5. Welle) bezieht. Im Hinblick auf die Höhe der Indizes ist zu beachten, dass die

Indizes auch bei kleinen Veränderungen hoch ausfallen können (z.B. würde der Index im Falle der Erhöhung eines Wertes von 0,5 % auf 1,5 % bei +200 liegen). Zudem wurde bei den Indizes geprüft, ob es sich um statistisch signifikante Veränderungen handelt (Signifikanztest: t-Test). Im vorliegenden Bericht werden lediglich die signifikanten Indexveränderungen dargestellt. Die Höhe der Fehlerwahrscheinlichkeit, welche für die Signifikanzbestimmung maßgeblich ist, wird mit der gängigen Kennzeichnung veranschaulicht (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Übersicht über Fehlerwahrscheinlichkeiten.

Symbol	Bedeutung
*	signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 5 %
**	sehr signifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 1 %
***	höchstsignifikant, d.h. Fehlerwahrscheinlichkeit der Berechnung ist gleich/kleiner als 0,1 %

3. Bedeutung der Fußballvereine für Deutschland

Die Fußballvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Mit rund 25.300 Vereinen bieten sie eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports.

3.1 Vereinsphilosophie

Die deutschen Fußballvereine begnügen sich nach wie vor nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots, sondern legen besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung ihrer Angebote. So ist es den reinen Fußballvereinen in Deutschland besonders wichtig, (1) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten, sowie (3) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen. Weiterhin möchten die reinen Fußballvereine (4) einkommensschwachen Personen das Sporttreiben ermöglichen und die Vereine (5) streben eine ausschließlich ehrenamtliche Vereinsorganisation an (vgl. Abb. 2).

Zieht man die Ergebnisse der Mehrspartenvereine mit Fußballabteilung in Deutschland heran, so zeigt sich folgende Rangfolge bei den wichtigsten Vereinszielen: Mehrspartenvereinen mit Fußballabteilung ist es besonders wichtig, (1) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen und (2) Werte wie Fair Play und Toleranz zu vermitteln. Außerdem verstehen sich die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot (3) vor allem als Freizeit- und Breitensportvereine und (4) möchten einkommensschwachen Personen das Sporttreiben ermöglichen. Sie legen zudem (5) viel Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter (vgl. Abb. 2).

Betrachtet man den Wandel im Selbstverständnis der Fußballvereine in Deutschland im Zeitverlauf der letzten zwei Jahre, so zeigen sich folgende Veränderungen: Rückläufig ist bei den reinen Fußballvereinen das Bestreben, eine möglichst preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen. Zudem legen die reinen Fußballvereine wie auch die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot etwas weniger Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit sowie auf die Pflege von Tradition. Weiterhin blicken die reinen Fußballvereine etwas weniger optimistisch in die Zukunft als noch vor zwei Jahren und verstehen sich nicht mehr ganz so stark als Dienstleister in Sachen Sport. Letzteres trifft auch auf die Mehrspartenvereine mit Fußball zu. Zudem nimmt das Engagement im Bereich des Gesundheitssports aus Sicht der Fußballvereine eine geringere Rolle ein. Dazu passt auch, dass die reinen Fußballvereine der Aussage, dass die angebotenen Sportarten der Gesundheitsförderung dienen, im Vergleich zu den anderen beiden Vereinstypen am wenigsten zustimmen. Das rückläufige

Engagement im Bereich des Gesundheitssports entspricht dem allgemeinen Trend. Weiterhin ist die Orientierung am Angebot kommerzieller Anbieter für alle Vereinstypen rückläufig, ebenso wie das Streben nach einem möglichst breiten Sportangebot (vgl. Abb. 2 bis Abb. 4).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball zeigt sich, dass sich diese Vereine im Vergleich zu 2013 etwas stärker für Menschen mit Behinderungen engagieren. Rückläufig ist hingegen das Engagement für Menschen mit Migrationshintergrund, für viele Bevölkerungsgruppen sowie in der Jugendarbeit. Außerdem ist der Fokus auf ein qualitativ hochwertiges Sportangebot etwas rückläufig und die Vereine sind etwas weniger der Ansicht, dass ihr Verein so bleiben solle, wie er immer war (vgl. Abb. 2 bis Abb. 4).

Die besonders soziale Ausrichtung der Fußballvereine zeigt sich auch darin, dass sich die Vereine, sowohl die reinen Fußballvereine als auch die Mehrspartenmit Fußballangebot, durchschnittlich stärker als Vereine Fußballangebot für Flüchtlinge engagieren. Auch hinsichtlich der Prävention sexualisierter Gewalt engagieren sich Fußballvereine mehr als Vereine ohne Fußballangebot (vgl. Abb. 3). Fußballvereine scheinen sich also zügiger an neue Herausforderungen anzupassen als andere Vereine. Zudem Fußballvereine ihre Aufgabe stärker darin, Jugendliche von der Straße zu holen als Vereine, die kein Fußball anbieten (vgl. Abb. 2). Andererseits fällt in den reinen Fußballvereinen das Engagement für Familien und Ältere deutlich geringer aus als in Mehrspartenvereinen mit Fußball und Vereinen ohne Fußball (vgl. Abb. 4).

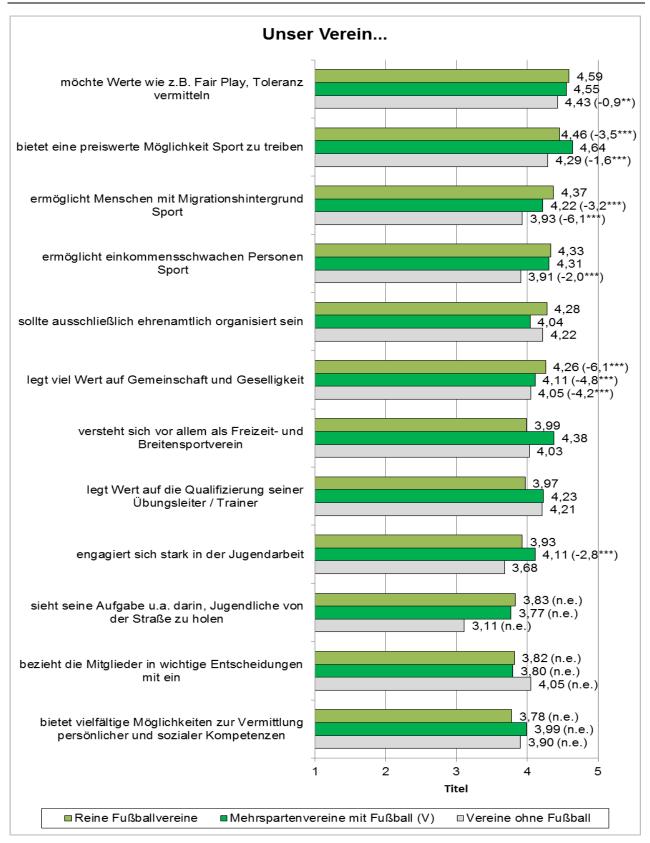


Abb. 2: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

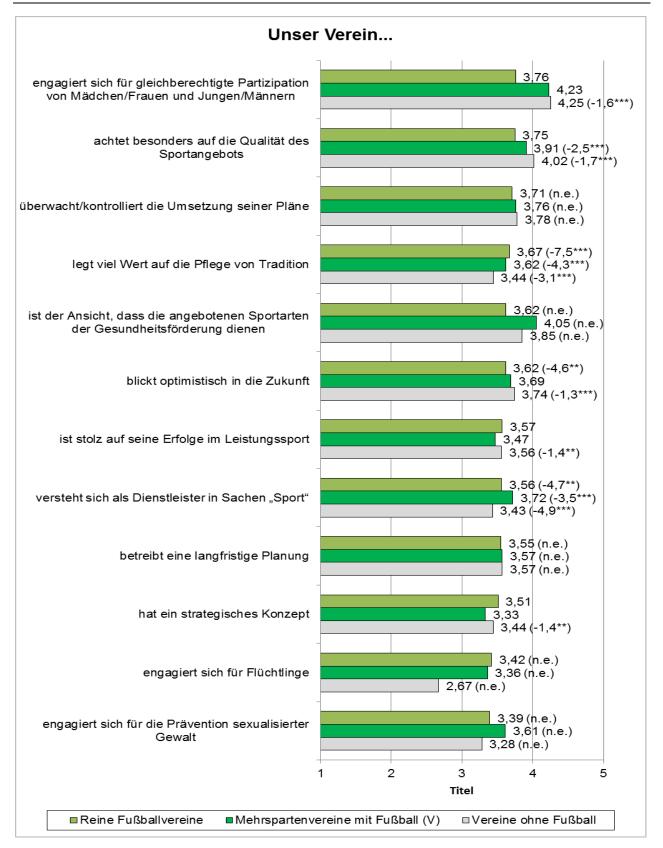


Abb. 3: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

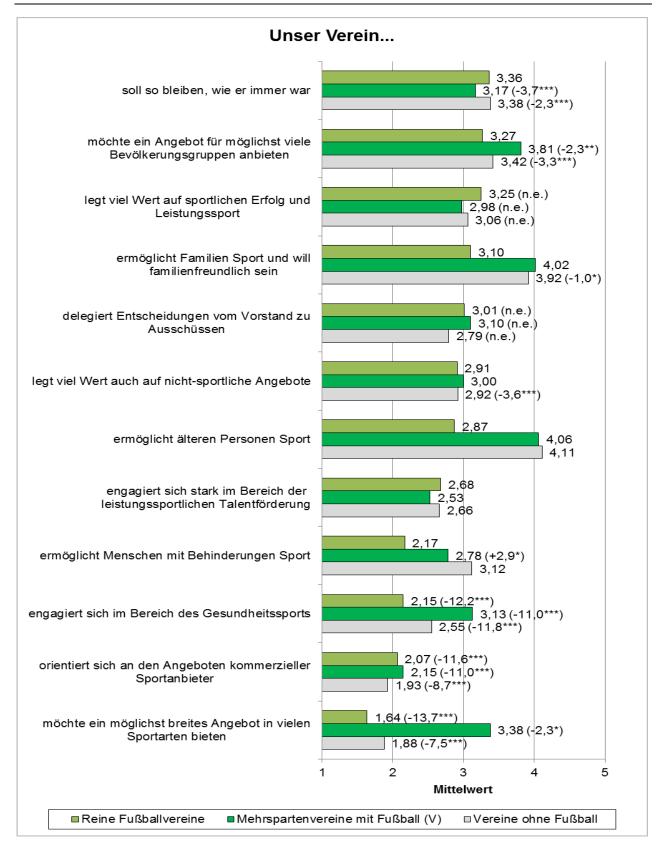


Abb. 4: Ziele der Vereine und deren Entwicklung (Teil 3; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0; n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

3.2 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich in den Mitgliedsbeiträgen der Fußballvereine wider. So sind Fußballvereine Garanten dafür, dass finanziell erschwingliche organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Die Hälfte aller reinen Fußballvereine verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von maximal € 2,50, für Jugendliche von maximal € 3,- und für Erwachsene von maximal € 6,-. In den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot liegen die Mitgliedsbeiträge bei der Hälfte dieser Vereine für Kinder bei maximal € 3,-, für Jugendliche bei maximal € 3,50 und für Erwachsene ebenfalls bei maximal € 6,-. Diese Werte liegen in etwa auf dem gleichen Niveau wie die Mitgliedsbeiträge in Vereinen ohne Fußball. Im Bereich der Erwachsenen sind die Beiträge in Fußballvereinen allerdings etwas günstiger als in Vereinen ohne Fußballangebot (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Monatliche Mitgliedsbeiträge (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
		Median (in €/Monat)	
Kinder	2,50	3,00	2,50
Jugendliche	3,00	3,50	3,10
Erwachsene	6,00	6,00	7,00

Gemäß § 75 des achten Sozialgesetzbuchs (SGB VIII) können juristische Personen und Personenvereinigungen als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt werden, wenn sie auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sind, gemeinnützige Ziele verfolgen, auf Grund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten im Stande sind, und die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten. In Deutschland sind mindestens 7,1 % der reinen Fußballvereine (d.h. rund 420 Vereine) als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil auf 9,6 %. Etwa ein Drittel der Fußballvereine gibt an, nicht als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt zu sein. Auffällig ist jedoch der hohe Anteil an Vereinen, der diese Frage nicht beantworten konnte. Sowohl bei den reinen Fußballvereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil jeweils auf knapp 60 % (vgl. Tab. 5). Daher ist zu vermuten, dass der eigentliche Anteil der anerkannten Fußballvereine höher liegt als von den Vereinen hier angegeben wurde.

Tab. 5: Verein ist gem. § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt (n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
Träger der freien Jugendhilfe	Fußballvereine	mit Fußball (V)	Fußball
	Ar	nteil an Vereinen (in %)	
ja	7,1	9,6	7,7
nein	33,5	31,5	36,1
weiß nicht	59,4	58,9	56,3
	Vereine Gesamt		
ja	420	1.870	n.b.
nein	1.970	6.130	n.b.
weiß nicht	3.490	11.460	n.b.

Was den Leistungssport betrifft so zeigt sich, dass 4,6 % bzw. insgesamt etwa 270 reine Fußballvereine und 8,2 % bzw. insgesamt rund 1,600 Mehrspartenvereine mit Fußballangebot Kaderathleten²⁰ in ihren Reihen haben und somit eine wichtige Basis für den Leistungs- bzw. Hochleistungssport in Deutschland bilden. Im Vergleich zu vor zwei Jahren ist der Anteil an Vereinen ohne Fußball, die über Kaderathleten verfügen, signifikant gestiegen (vgl. Tab. 6).

Vereine mit Kaderathleten und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
	Fußballvereine	mit Fußball (V)	Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	4,6	8,2	14,4
Vereine Gesamt	270	1.600	n.b.
Index (2013=0)			+6,7***

3.3 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Fußballvereine wird ebenfalls dadurch untermauert, dass neben dem reinen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hierbei spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So hat im Jahr 2014 in den reinen Fußballvereinen knapp die Hälfte der Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen. In den

²⁰ Bei der Befragung zum Sportentwicklungsbericht wurden Vereine aus allen Sportarten befragt, weshalb der Begriff Kaderathlet verwendet wurde. Dieser Terminus ist für die Sportart Fußball nur bedingt passfähig. Im Fußball sind darunter insbesondere Verbands-, Regional- und Bundesauswahlspieler zu verstehen.

Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot nutzten knapp 39 % der Mitglieder solche Angebote. Somit haben im Jahr 2014 rund 2,8 Mio. Mitglieder an geselligen Veranstaltungen ihres Fußballvereins teilgenommen. Allerdings zeigen sich hier sowohl bei den reinen Fußballvereinen als auch bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball und bei Vereinen ohne Fußball signifikante Rückgänge im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben und Entwicklung dieses Anteils (F=bezieht sich auf die Fußballabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
	Fußballvereine	mit Fußball	Fußball
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	49,6	V 38,6	45,6
Mitglieder Gesamt	795.500	F 2.040.100	n.b.
Index (2013=0)	-8,4*	-5,3*	-3,5***

4. Ressourcensituation der Fußballvereine

4.1 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ehrenamtliches Engagement findet auf mindestens zwei Ebenen statt: Der Vorstands- sowie der Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in Fußballvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schiedsrichter. Insgesamt engagieren sich in den reinen Fußballvereinen Deutschlands Mitglieder in rund 113.400 ehrenamtlichen Positionen, davon ca. 48.760 auf der Vorstandsebene, 56.400 auf der Ausführungsebene und weitere rund 8.200 als Kassenprüfer²¹. Insgesamt werden rund 105.200 Positionen von Männern und 8.200 Positionen von Frauen besetzt (vgl. Tab. 8).

In den Fußballabteilungen der Mehrspartenvereine engagieren sich gut 294.260 Mitglieder in ehrenamtlichen Positionen, wobei rund 174.650 der Ausführungsebene und 108.330 der Vorstandsebene zugeordnet werden können. Ergänzend sind rund 11.300 Kassenprüfer im Einsatz. Wie in den reinen Fußballvereinen

Die Position des Kassenprüfers wird ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt, das sie keiner der Ebenen direkt zugeordnet werden kann.

überwiegen auch in den Fußballabteilungen der Mehrspartenvereine die Männer in ehrenamtlichen Positionen. So bekleiden gut 270.700 Männer ein Ehrenamt, wohingegen bei es den Frauen rund 23.500 sind (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Ehrenamtliche Positionen (F=bezieht sich auf die Fußballabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
	Fußballvereine	mit Fußball (F)	Fußball
	Anzahl a	n Ehrenamtlichen (Mit	telwert)
auf der Vorstandsebene	8,3	5,6	7,4
auf der Ausführungsebene	9,6	9,0	6,2
Kassenprüfer	1,4	0,5	1,5
Gesamt	19,3	15,1	15,1
männlich	17,9	13,9	9,7
weiblich	1,4	1,2	5,4
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich	23,9	V 17,2	11,6
Engagiertem (Stunden/Monat)	23,9	V 17,2	11,0
	E	hrenamtliche Gesamt	
auf der Vorstandsebene	48.760	108.330	n.b.
auf der Ausführungsebene	56.400	174.650	n.b.
Kassenprüfer	8.230	11.280	n.b.
Gesamt	113.390	294.260	n.b.
männlich	105.160	270.730	n.b.
weiblich	8.230	23.530	n.b.
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	2.710.000	5.061.300	n.b.

Im Vergleich zu 2012 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, was die Anzahl und die Arbeitszeit der ehrenamtlich Engagierten in den Fußballvereinen betrifft. Sowohl in den reinen Fußballvereinen als auch in den Mehrspartenvereinen mit Fußball sind die Anzahl und der Arbeitsaufwand somit stabil.

Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche in den reinen Fußballvereinen knapp 24 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. In Mehrspartenvereinen mit Fußball sind es 17,2²² Stunden pro Monat (vgl. Tab. 8). Bundesweit und für alle Fußballvereine ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von gut 7,8 Mio. Stunden, welche jeden Monat von den Fußballvereinen für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht

_

²² Dieser Wert bezieht sich allerdings auf den Gesamtverein (V).

wird. Daraus resultiert eine monatliche Wertschöpfung²³ von rund € 116,6 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung von knapp € 1,4 Mrd. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer einberechnet sind, die sich unentgeltlich bei sonstigen Arbeitseinsätzen für den Verein engagieren (z.B. bei Vereinsfesten, Sportveranstaltungen, Fahrdiensten, Renovierungen). In diesem Zusammenhang engagieren sich in den reinen Fußballvereinen rund 359.300 Mitglieder und in den Fußballabteilungen der Mehrspartenvereine rund 893.200 Mitglieder als freiwillige Helfer (vgl. Tab. 9). Addiert man die freiwilligen Helfer zu den Personen, die ein Ehrenamt bekleiden, ergibt sich eine Gesamtzahl²⁴ von rund 1,66 Mio. Ehrenamtlichen in Fußballvereinen.

Betrachtet man die Entwicklung im Bereich der freiwilligen Helfer, so zeigt sich bei den reinen Fußballvereinen, dass der Anteil an Mitgliedern, welcher sich freiwillig engagiert im Vergleich zu 2012 signifikant rückläufig ist. Dieser Trend zeigt sich auch bei den Vereinen ohne Fußball. Andererseits ist das freiwillige Engagement in den Mehrspartenvereinen mit Fußball stabil (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Vereinsmitglieder, die sich im Jahr 2014 als freiwillige Helfer bei gesonderten Arbeitseinsätzen in ihrem Verein beteiligt haben, sowie Entwicklung dieses Anteils (F=bezieht sich auf die Fußballabteilung, V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball	Vereine ohne Fußball
Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	22,4	V 16,9	24,6
Mitglieder Gesamt	359.300	F 893.200	n.b.
Index (2013=0)	-20,2***	-	-3,9**

Trotz der stabilen Gesamtanzahl der Engagierten in ehrenamtlichen Positionen ist der Bereich der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen nach wie vor ein zentrales Handlungsfeld für die Fußballvereine (vgl. hierzu auch Abschnitt 5). Deshalb ergreifen die Vereine verschiedene Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen, sowohl auf der Vorstandsebene (ehrenamtliche Funktionsträger) als auch auf der Ausführungsebene (Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter, vgl. Abb. 5).

_

Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

²⁴ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

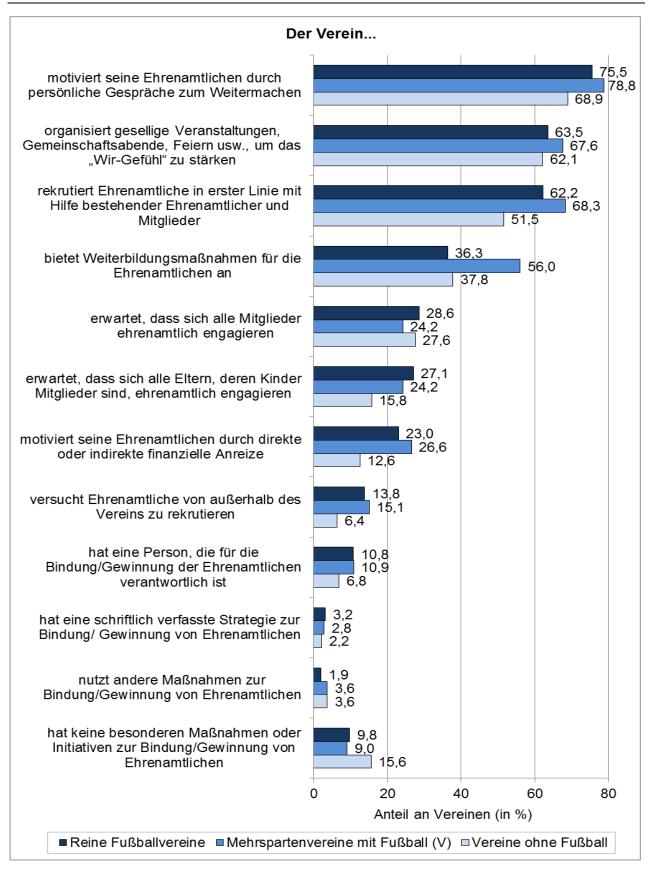


Abb. 5: Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung ehrenamtlich Engagierter (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

Es zeigt sich, dass sowohl die reinen Fußballvereine wie auch die Mehrspartenvereine mit Fußball bei den Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher insbesondere auf den persönlichen Kontakt setzen. Über 75 % der reinen Fußballvereine und sogar knapp 80 % der Mehrspartenvereine mit Fußball versuchen ihre Ehrenamtlichen durch persönliche Gespräche zum Weitermachen zu motivieren. Zudem organisieren rund zwei Drittel der Vereine gesellige Veranstaltungen, Gemeinschaftsabende und Feiern, um das "Wir-Gefühl" im Verein zu stärken und ähnlich hohe Anteile unter den reinen Fußballvereinen und Mehrspartenvereinen rekrutieren ihre Ehrenamtlichen mit Hilfe bestehender Ehrenamtlicher und Mitglieder. Darüber hinaus bietet immerhin über ein Drittel der reinen Fußballvereine seinen Ehrenamtlichen Weiterbildungsmaßnahmen an (z.B. Lehrgänge, Schulungen, Seminare, Aus- und Weiterbildung etc.). Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball liegt dieser Anteil sogar bei 56 %. Etwas mehr als ein Viertel der reinen Fußballvereine erwartet, dass sich alle Mitglieder ehrenamtlich engagieren. Dies trifft auch auf Eltern von Kindern zu, die Mitglied im Verein sind. Ebenfalls rund ein Viertel der Vereine (23 % bei den reinen Fußballvereinen und 26,6 % bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball) motiviert die Ehrenamtlichen durch direkte oder indirekte finanzielle Anreize (z.B. Beitragsbefreiung, Beitragsminderung, Kostenübernahme für Ausrüstung, etc.). Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zu Vereinen ohne Fußball, wo der entsprechende Anteil nur bei 12,6 % liegt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei Maßnahmen, die darauf abzielen, Ehrenamtliche von außerhalb des Vereins zu rekrutieren (z.B. durch Ausschreibungen freier ehrenamtlicher Positionen auf der Homepage des Vereins, in sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook, in Zeitungen etc.). Solche Maßnahmen werden ebenfalls verstärkt von Fußballvereinen eingesetzt im Vergleich zu Vereinen ohne Fußball. Darüber hinaus hat rund jeder zehnte Fußballverein eine Person, die speziell für die Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen verantwortlich ist. Allerdings haben nur rund 3 % der Fußballvereine eine schriftliche Strategie zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen verfasst. In den reinen Fußballvereinen liegt dieser Anteil noch etwas höher (3,2 %) als in den Mehrspartenvereinen mit Fußball (2,8 %). In rund 2 % der reinen Fußballvereine gibt es darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Bindung und Gewinnung Ehrenamtlicher. Bei den Mehrspartenvereinen beläuft sich dieser Anteil auf 3,6 %. Letztlich geben knapp 10 % der reinen Fußballvereine und 9 % der Mehrspartenvereine mit Fußball an, keine besonderen Maßnahmen oder Initiativen zur Bindung bzw. Gewinnung von Ehrenamtlichen durchzuführen. Bei den Vereinen ohne Fußball liegt dieser Anteil allerdings noch deutlich höher, nämlich bei 15,6 % (vgl. Abb. 5).

4.2 Bezahlte Mitarbeit

Obgleich die ehrenamtlich Engagierten, ohne die die Fußballvereine gar nicht existieren könnten, weiterhin den Großteil der Vereinsarbeit übernehmen, gibt es einige Vereine, die über mindestens eine bezahlte Führungsposition (z.B. einen bezahlten Geschäftsführer) verfügen. Insgesamt beschäftigen 3,4 % der reinen Fußballvereine in Deutschland mindestens einen bezahlten Mitarbeiter in einer Führungsposition. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil sogar auf 9,3 %. Diese Führungsposition ist in beiden Fußball-Vereinstypen, und auch in den Vereinen ohne Fußball, überwiegend mit Teilzeitkräften besetzt (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Bezahlte Führungsposition im Verein vorhanden (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Ar	nteil an Vereinen (in %)	
Bezahlte Führungsposition	3,4	9,3	5,0
Vollzeit	0,7	2,8	1,4
Teilzeit	2,7	6,5	3,6
		Vereine Gesamt	
Bezahlte Führungsposition	200	1.810	n.b.
Vollzeit	40	550	n.b.
Teilzeit	160	1.260	n.b.

Entwicklungen werden an dieser Stelle nicht dargestellt, da die Abfrage 2015 im Vergleich zur Erhebung 2013 nach Vollzeit- und Teilzeitkräften differenziert und die Frage somit nicht direkt vergleichbar ist. Die Befunde deuten jedoch auf einen Anstieg bezahlter Führungspositionen hin. Der Einsatz bezahlter Führungskräfte könnte – neben der Knappheit ehrenamtlichen Engagements – mit komplexer werdenden Aufgaben und Bürokratiebelastungen zusammenhängen, welchen sich die Vereine ausgesetzt sehen und welche durch die Ehrenamtlichen nur schwer zu bewältigen sind (vgl. Breuer & Feiler, 2015a).

Auf einen Anstieg bezahlter Mitarbeit deuten auch die Befunde zur Selbsteinschätzung der Entwicklung bezahlter Mitarbeiter durch die Vereine hin. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur nach bezahlter Arbeit in Führungspositionen, sondern auch in den Bereichen Verwaltung, Sport-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie im Bereich Technik, Wartung und Pflege gefragt wurde. Insgesamt berichten 3,4 % der reinen Fußballvereine und 3,5 % der Mehrspartenvereine mit Fußball über einen starken Anstieg der Anzahl bezahlter Mitarbeiter.

Andererseits schätzen 2,7 % der reinen Fußballvereine, dass die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter stark rückläufig ist. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball liegt dieser Anteil bei nur 1,1 %. Die deutliche Mehrheit der Vereine gibt allerdings an, dass die Anzahl der bezahlten Mitarbeiter im Verlauf der letzten fünf Jahre in etwa unverändert geblieben ist (vgl. Abb. 6).

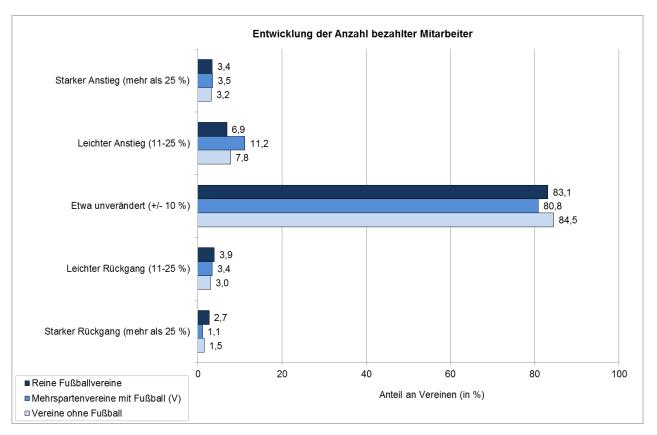


Abb. 6: Entwicklung der Anzahl bezahlter Mitarbeiter während der letzten fünf Jahre (Einschätzung der Vereine; V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

4.3 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 43,9 % der reinen Fußballvereine und 61,4 % der Mehrspartenvereine mit Fußballabteilung. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball zeigt sich hier ein leichter Rückgang im Vergleich zum Erhebungszeitpunkt vor zwei Jahren. Gut 77 % bzw. insgesamt rund 4.500 der reinen Fußballvereine nutzen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Knapp 47 % dieser Vereine bezahlen Nutzungsgebühren für die Nutzung kommunaler Sportanlagen. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot sind es 86,2 %, die kommunale Sportanlagen nutzen. Davon zahlen über 48 % Nutzungsgebühren. Es zeigt sich, dass im Zeitverlauf seit 2013 der Anteil an reinen Fußballvereinen, der Nutzungsgebühren zahlen muss,

signifikant angestiegen ist, d.h. mehr reine Fußballvereine müssen für die Nutzung kommunaler Anlagen Gebühren zahlen als noch vor zwei Jahren. Das Gleiche gilt für Vereine ohne Fußball (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen und deren Entwicklung (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine Fußballvereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
	Ar	nteil an Vereinen (in %)	
Besitz vereinseigener Anlagen	43,9	61,4	42,7
Index Besitz vereinseigene Anlagen (2013=0)		-4,8*	
Nutzung kommunaler Sportanlagen	77,2	86,2	53,5
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	46,6	48,3	53,1
Index Nutzungsgebühr (2013=0)	+20,0*		+3,8*
		Vereine Gesamt	
Besitz vereinseigener Anlagen	2.580	11.940	n.b.
Nutzung kommunaler Sportanlagen	4.540	16.770	n.b.
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	2.110	8.100	n.b.

Etwa 160 reine Fußballvereine (2,7 %) geben an, dass eine von ihnen genutzte Sportanlage in den letzten beiden Jahren bereits als Flüchtlingsunterkunft genutzt wurde. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball liegt dieser Anteil mit 5,6 % etwas höher (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Nutzung genutzter Sportanlagen als Flüchtlingsunterkunft in den vergangenen zwei Jahren (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
	Fußballvereine	mit Fußball	Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	2,7	5,6	3,4
Vereine Gesamt	160	1.090	n.b.

4.4 Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Die finanzielle Gesamtsituation der Fußballvereine spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der Ausgaben von den Einnahmen ergibt. Hier zeigt sich, dass knapp 80 % der reinen Fußballvereine eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung haben. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball beläuft sich dieser Anteil ebenfalls auf gut 80 %. Nichtsdestotrotz dürfen diese Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass etwa ein Fünftel der reinen Fußballvereine und der Mehrspartenvereine mit Fußball in Deutschland eine negative Einnahmen-Ausgaben-Rechnung aufweist. Bei den Vereinen ohne Fußball ist es allerdings sogar ein Viertel. Im Vergleich zu 2013 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, d.h. die finanzielle Gesamtlage der Fußballvereine ist über die letzten zwei Jahre hinweg stabil (vgl. Tab. 13).

Tab. 13: Einnahmen-Ausgaben-Rechnung der Vereine (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

Mindestens ausgeglichene Einnahmen- Ausgaben-Rechnung	Reine Fußball- vereine	Mehrsparten- vereine mit Fußball (V)	Vereine ohne Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	79,9	80,4	75,1
Vereine Gesamt	4.690	15.640	n.b.

4.5 Ausgaben

Durchschnittlich geben die reinen Fußballvereine am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus, gefolgt von Ausgaben durch (2) Zahlungen an Sportler, Ausgaben für (3) Sportgeräte und Sportkleidung, (4) den Unterhalt und Betrieb eigener Anlagen sowie (5) außersportliche Veranstaltungen. Hierbei zeigt sich nach wie vor, dass die durchschnittlichen Ausgaben für Zahlungen an Sportler in den reinen Fußballvereinen deutlich über denen in Mehrspartenvereinen mit Fußball liegen. Insgesamt zeigen sich bei den reinen Fußballvereinen im Vergleich zu vor zwei Jahren keine signifikanten Veränderungen, was die Höhe der Ausgaben betrifft (vgl. Tab. 14).

Die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot geben durchschnittlich ebenfalls am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer aus. Diesem Ausgabenposten folgen Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, (3) Sportgeräte und Sportkleidung sowie (4) Verwaltungspersonal. Im Vergleich zu vor zwei Jahren sind die Ausgaben für außersportliche Veranstaltungen bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball leicht zurückgegangen (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: Ausgaben der Fußballvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein).

	_	Reine Mehrspartenve ballvereine mit Fußball (
Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	5.804	64,2	17.102	83,6
Zahlungen an Sportler	5.490	15,0	1.477	9,4
Sportgeräte und Sportkleidung	3.611	88,8	4.714	89,2
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	3.366	53,8	9.613	68,2
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	2.184	64,7	2.471	63,9
Index außersportliche Veranstaltungen (2013=0)			-29,4*	
Steuern aller Art	1.735	47,5	1.686	52,2
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.427	59,3	2.727	62,1
Allgemeine Verwaltungskosten	1.213	59,0	2.411	68,9
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.124	19,3	2.819	28,8
Reisekosten für Übungs- und Wettkampf- betrieb	1.106	36,0	1.821	45,3
Wartungspersonal, Platzwart etc.	1.072	28,7	2.495	42,3
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	887	49,7	2.473	50,8
Abgaben an Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	788	77,5	2.020	80,8
Versicherungen	783	72,8	1.611	85,1
Abgaben an Sportorganisationen: Fachverbände	751	68,4	1.654	78,8
Gema-Gebühren	652	41,6	195	51,9
Verwaltungspersonal	456	5,2	3.241	17,8
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	427	43,7	662	45,3
Rückstellungen	343	12,7	1.020	17,4
Sonstiges	735	8,3	1.883	10,9

4.6 Einnahmen

Die höchsten Einnahmen generieren die reinen Fußballvereine in Deutschland nach wie vor aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden und (3) selbstbetriebenen Gaststätten. Zudem erhalten die reinen Fußballvereine vergleichsweise hohe Einnahmen aus (4) Bandenwerbung, (5) Sportveranstaltungen, insbesondere durch Zuschauereinnahmen und (6) Werbeverträgen aus dem Bereich Trikots und Ausrüstung. Bezüglich der Höhe der Einnahmen in den reinen Fußballvereinen zeigen sich im Vergleich zum Befragungszeitraum vor zwei Jahren keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Einnahmen der Fußballvereine im Jahr 2014 (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; k. A. = keine Angabe).

	_	ine vereine	Mehrspartenvereine mit Fußball (V)	
Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Mitgliedsbeiträgen	9.017	100,0	34.124	100,0
Spenden	6.474	84,5	9.249	89,1
Selbstbetriebener Gaststätte	3.825	32,2	3.914	30,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	3.546	51,6	2.379	59,0
Sportveranstaltungen (Zuschauer-einnahmen etc.)	3.095	68,7	2.523	68,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	2.727	33,0	880	28,1
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	2.550	52,9	2.862	55,2
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.390	49,2	4.085	65,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	1.229	29,6	787	27,8
Zuschüssen des Fördervereins	1.061	15,6	999	15,4
Zuschüssen der Sportorganisationen: LSB, KSB, SSB, etc.	691	43,4	281	60,5
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	614	4,8	516	6,5
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	380	11,5	1.342	23,6

	Re Fußball	ine vereine	Mehrspart mit Fuß	
Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen (in %)
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	257	16,8	1.151	27,2
Zuschüssen der Sportorganisationen: Fachverbände	249	13,6	383	18,6
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	244	12,3	473	28,4
Kreditaufnahme	98	2,9	837	4,9
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	94	4,3	596	14,8
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	89	9,3	644	16,3
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	89	3,2	101	4,5
Aufnahmegebühren	73	14,8	373	19,6
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	60	2,2	112	5,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	k. A.	0,2	28	0,5
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	k. A.	0,4	k. A.	0,4
Kursgebühren	k. A.	0,5	1.641	26,2
Sonstigem	632	9,5	2.239	10,9

Auch bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot hat sich an der Reihenfolge der höchsten Einnahmen im Vergleich zu 2012 wenig verändert. So erzielen die Mehrspartenvereine die höchsten Einnahmen aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde, (4) selbstbetriebenen Gaststätten, (5) geselligen Veranstaltungen sowie aus (6) Sportveranstaltungen. Wie bei den reinen Fußballvereinen zeigen sich im Zeitverlauf der letzten zwei Jahre bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball keine signifikanten Veränderungen bei der Höhe der Einnahmen (vgl. Tab. 15).

5. Unterstützungsbedarf der Fußballvereine

5.1 Allgemeine Probleme

Trotz der bemerkenswerten Leistungen der Fußballvereine darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht völlig ohne Probleme ist. So haben die reinen Fußballvereine nach wie vor insbesondere Probleme bei der Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) Schiedsrichtern, (3) Übungsleitern und Trainern sowie (4) jugendlichen Leistungssportlern. Zudem zeigen sich Probleme aufgrund (5) der demographischen Entwicklung in den Regionen, bei der (6) Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie durch (7) die Kosten des Wettkampfbetriebs (vgl. Abb. 7).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot zeigt sich bei der Größe der Probleme auf den ersten vier Rängen die gleiche Reihenfolge wie bei den reinen Fußballvereinen. Zudem haben die Vereine mit Herausforderungen aufgrund der (5) Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften zu kämpfen sowie durch Auswirkungen der (6) demographischen Entwicklung in den Regionen (vgl. Abb. 7).

Auffällig ist, dass sowohl von den reinen Fußballvereinen als auch von den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1.1.2015 durchschnittlich als größeres Problem eingestuft wird als in Vereinen ohne Fußballangebot. Allerdings wird das Problem insgesamt von allen drei Vereinstypen als eher gering eingeschätzt (vgl. Abb. 7).

In den letzten beiden Jahren ist der wahrgenommene Problemdruck bei den reinen Fußballvereinen durch die Kosten des Wettkampfbetriebs leicht zurückgegangen. Allerdings empfinden die reinen Fußballvereine die Probleme aufgrund der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften größer als noch vor zwei Jahren. Zudem hat sich das Problem der Unklarheit der Gesamtperspektive für die reinen Fußballvereine seit 2013 verschärft. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball zeigen sich ebenfalls einige signifikante Veränderungen bei den Problemlagen. So hat sich das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger weiter verschärft. Auch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften stellt die Mehrspartenvereine mit Fußballangebot zunehmend vor größere Probleme. Etwas weniger problematisch stellt sich hingegen die finanzielle Lage des Vereins dar. Auch die Unklarheit bzgl. der Gesamtperspektive des Vereins wird als weniger belastend eingestuft. Hierbei ist zu beachten, dass sich die ausgewiesenen Problemstärken und deren Veränderungen bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot auf den Gesamtverein beziehen und damit nicht ausschließlich auf die jeweilige Fußballabteilung (vgl. Abb. 7).



Abb. 7: Probleme der Vereine nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0, n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

5.2 Existenzielle Probleme

Die im Mittel moderaten Problemwerte dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Fußballvereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies trifft auf rund 48 % der reinen Fußballvereine zu. Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot beklagen 38,2 %, mindestens ein existenzbedrohendes Problem zu haben (vgl. Tab. 16). Seit 2013 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 16: Vereine, die mindestens ein existenzielles Problem haben (V=bezieht sich auf den Gesamtverein; n.b.=nicht berechnet).

	Reine	Mehrspartenvereine	Vereine ohne
	Fußballvereine	mit Fußball (V)	Fußball
Anteil an Vereinen (in %)	48,1	38,2	34,9
Vereine Gesamt	2.830	7.430	n.b.

Das bedeutet jedoch nicht, dass sich für die reinen Fußballvereine und für die Mehrspartenvereine mit Fußball nicht einzelne Problemlagen verschärft haben. Betrachtet man die Entwicklung der existenziellen Probleme der reinen Fußballvereine seit 2013 so zeigt sich, dass insbesondere die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern sowie Trainern und Übungsleitern für die reinen Fußballvereine stärker werdende existenzielle Probleme darstellen. Knapp 22 % der reinen Fußballvereine sehen sich durch das Problem im Bereich ehrenamtlicher Funktionsträger in ihrer Existenz bedroht. Durch das Problem der Bindung und Gewinnung von Übungsleitern und Trainern sieht sich gut jeder zehnte reine Fußballverein in Existenzgefahr. Auf gleichbleibend hohem Niveau finden sich existenzielle Probleme der Bindung bzw. Gewinnung von Schiedsrichtern (13,4 %), aufgrund der finanziellen Situation (8,9 %) sowie durch die demographische Entwicklung (8,0 %). Diese sehr hoch empfundenen Bedrohungen durch einzelne Problemlagen können die Ursache dafür sein, dass der Anteil an Vereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei reinen Fußballvereinen deutlich höher ist als bei Mehrspartenvereinen mit Fußball und bei Vereinen ohne Fußballangebot. Insbesondere finanzielle Probleme (auch Kosten des Wettkampfbetriebs) werden von den reinen Fußballvereinen häufiger als existenzbedrohend eingeschätzt als von den anderen Vereinstypen (vgl. Abb. 8).

Bei den Mehrspartenvereinen mit Fußball stellt für ein Fünftel der Vereine die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern und für 8,6 % bzw. 8,5 % die Bindung und Gewinnung von Schiedsrichtern bzw. Trainern und Übungsleitern ein existenzielles Problem dar. Die erstgenannte Problemlage hat sich zudem seit 2013 weiterhin verschärft (vgl. Abb. 8).

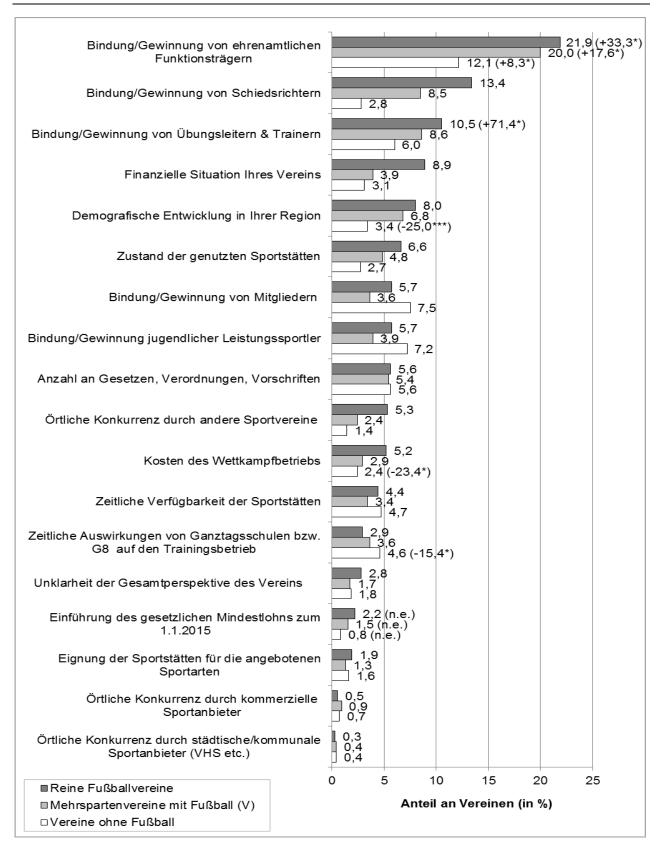


Abb. 8: Anteil an Vereinen mit Existenz bedrohenden Problemen und dessen Entwicklung (in %; V=bezieht sich auf den Gesamtverein; in Klammern Index: 2013=0, n.e.=nicht erfasst 2013/2014).

5.3 Analyse der Vereinsprobleme

Um mögliche Ursachen der beschriebenen Problemfelder in Fußballvereinen²⁵ weitergehend zu untersuchen, wurden auf Basis von Wicker und Breuer (2013) lineare Regressionsanalysen durchgeführt. Die Probleme der Mitglieder, ehrenamtlichen Funktionsträger, Trainer und Übungsleiter sowie Finanzen dienten als abhängigen Variablen. Als unabhängige Variablen wurden Indikatoren aus den Bereichen Struktur, Personal, Finanzen, Infrastruktur/Sportstätten sowie Ziele und Philosophie herangezogen (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Variablenübersicht der linearen Regressionsanalysen.

Variable	Beschreibung	
Abhängige Variablen (Problemfelder: 1=kein Problem, 5=sehr großes Problem)		
Problem Mitglieder	Bindung/Gewinnung von Mitgliedern	Ordinal
Problem Ehrenamtliche	Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern	Ordinal
Problem Trainer/ Übungsleiter (ÜL)	Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Trainern/ÜL	Ordinal
Problem Finanzen	Finanzielle Situation des Vereins	Ordinal
Struktur / Personal		
Gründungsjahr	Gründungsjahr des Vereins	Metrisch
Mitglieder	Anzahl Mitglieder im Verein	Metrisch
Frauen Vorstand	Anteil Frauen im Vorstand (in %)	Metrisch
Ehrenamtliche	Anteil Ehrenamtliche an allen Mitglieder (in %)	Metrisch
Freiwillige Helfer	Anteil Mitglieder, die bei sonstigen Veranstaltungen (z.B. Organisation eines Festes oder einer Sportveranstaltung) im Jahr 2014 geholfen haben (in %)	Metrisch
Bezahlte Führungsposition	Verein verfügt über eine bezahlte Führungsposition	Dummy
Teilnahme gesellige Veranstaltungen	Anteil Mitglieder, die im Jahr 2014 an geselligen Veranstaltungen teilgenommen haben (in %)	Metrisch
Finanzen		
Einnahmen pro Kopf	Pro Kopf Einnahmen des Vereins (in €): Gesamteinnahmen/Anzahl Mitglieder	Metrisch
Herf	Herfindahl Index für Einnahmen	Metrisch

⁻

²⁵ Es wurde keine Differenzierung zwischen reinen Fußballvereinen und Mehrspartenvereinen mit Fußball vorgenommen. Für die Auswertung wurde der Finanzfilter angewendet.

Variable	Beschreibung	Skalierung
Infrastruktur / Sportstätte	n	
Vereinseigene Anlagen	Verein besitzt eigene Sportanlagen (1=ja)	Dummy
Kommunale Anlagen	Verein nutzt kommunale Sportanlagen (1=ja)	Dummy
Ziele, Philosophie, Mana	gement (1=stimme gar nicht zu, 5=stimme voll zu)	
Langfristige Planung	Verein betreibt eine langfristige Planung	Ordinal
Strategisches Konzept	Verein hat ein strategisches Konzept	Ordinal
Einbezug Mitglieder	Verein bezieht die Mitglieder in wichtige Entscheidungen mit ein	Ordinal
Delegieren	Vorstand delegiert Entscheidungen zu Ausschüssen	Ordinal
Tradition	Verein legt viel Wert auf die Pflege von Tradition	Ordinal
Geselligkeit	Verein legt viel Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit	Ordinal
Qualität Sportangebot	Verein achtet besonders auf die Qualität des Sportangebots	Ordinal
Talentförderung	Verein engagiert sich stark im Bereich der leistungssportlichen Talentförderung	Ordinal

Die Ergebnisse der Analysen sind Tabelle 18 zu entnehmen. Alle vier Modelle sind signifikant, die relativ niedrigen R²-Werte deuten jedoch darauf hin, dass weitere Faktoren die untersuchten Problemfelder beeinflussen (z.B. externe Faktoren wie die finanzielle Situation der Gemeinde, vgl. Wicker & Breuer, 2013). Dennoch können die Modelle wertvolle Erklärungsansätze der Probleme in Fußballvereinen liefern, von denen die auffälligsten im Folgenden kurz aufgegriffen werden.

Besonders auffällig ist, dass durch die Existenz eines strategischen Konzepts und durch eine langfristige Planung Probleme der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie von ehrenamtlichen Funktionsträgern eingedämmt werden können. Zudem zeigt sich, dass durch den Einbezug der Mitglieder in wichtige Entscheidungen drei der vier Probleme verringert werden können. Eine hohe Qualität des Sportangebots kann Probleme der Mitglieder- sowie Trainer- und Übungsleitergewinnung und -Bindung verringern. Vereine, die verstärkt auf freiwillige Helfer zurückgreifen, können die Probleme der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Trainern sowie Übungsleitern eindämmen. Finanzielle Probleme können durch einen höheren Frauenanteil im Vorstand verringert werden. Hingegen problemsteigernd in finanzieller Hinsicht wirkt sich die Talentförderung aus, da diese als kostenintensiv erachtet wird. Aus struktureller Sicht fällt auf, dass größere Vereine tendenziell weniger Probleme mit der

Bindung und Gewinnung von Mitgliedern und Trainern bzw. Übungsleitern sowie im Bereich Finanzen haben. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Gründungsjahr der Vereine: Die Probleme fallen in jüngeren Vereinen, mit Ausnahme des Problems der Trainer und Übungsleiter, geringer aus (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Ergebnisse der linearen Regressionsanalysen (dargestellt sind die nichtstandardisierten Koeffizienten und in Klammern die t-Werte).

Variable	Model 1: Problem Mitglieder	Model 2: Problem Ehrenamtliche	Model 3: Problem Trainer /	Model 4: Problem Finanzen
Gründungsjahr	-,003 (-3,356)**	-,004 (-3,370)***	Übungsleiter -,002 (-1,930)	-,003 (-2,265)*
Mitglieder	-,000 (-5,444)***	-,000 (-1,833)	-,000 (-1,958)*	-,000 (-3,749)***
Frauen Vorstand	-,002 (-1,194)	-,001 (-,869)	,001 (,534)	-,005 (-2,914)**
Ehrenamtliche	,013 (3,394)**	,004 (1,182)	,012 (3,041)**	,005 (1,275)
Freiwillige Helfer	-,006 (-2,878)**	-,009 (-3,920)***	-,006 (-2,628)**	-,003 (-1,206)
Bezahlte Führungsposition	,153 (1,103)	-,114 (-,813)	-,188 (-1,295)	,002 (,016)
Teilnahme gesellige Veranstaltungen	-,002 (-1,039)	-,003 (-1,910)	-,003 (-1,589)	,002 (1,264)
Einnahmen pro Kopf	-,000 (-,180)	,000 (,198)	-,000 (-1,203)	,000 (1,696)
Herf	-,024 (-,146)	-,993 (-6,028)***	-,955 (-5,570)***	-,846 (-4,666)***
Vereinseigene Anlagen	,130 (1,821)	,114 (1,566)	,155 (2,059)*	-,019 (-,234)
Kommunale Anlagen	-,048 (-,518)	-,095 (-1,013)	-,103 (-1,071)	-,155 (-1,513)
Langfristige Planung	-,109 (-2,534)*	-,099 (-2,260)*	-,074 (-1,631)	-,079 (-1,657)
Strategisches Konzept	-,122 (-3,206)**	-,117 (-3,011)**	-,052 (-1,278)	-,019 (-,454)
Einbezug Mitglieder	-,041 (-1,107)	-,077 (-2,018)*	-,118 (-3,006)**	-,133 (-3,189)**

Variable	Model 1:	Model 2:	Model 3:	Model 4:
	Problem	Problem	Problem	Problem
	Mitglieder	Ehrenamtliche	Trainer /	Finanzen
			Übungsleiter	
Delegieren	,037 (1,312)	,000 (-,014)	,003 (,098)	,045 (1,431)
Tradition	,039 (1,125)	,017 (,470)	-,029 (-,768)	,058 (1,491)
Geselligkeit	-,018 (-,412)	-,057 (-1,284)	,065 (1,413)	-,042 (-,863)
Qualität	100 (2 206)*	042 (265)	100 / 2 250*	002 (022)
Sportangebot	-,100 (-2,296)*	,012 (,265)	-,108 (-2,358)*	,002 (,032)
Talentförderung	-,001 (-,020)	,051 (1,574)	,049 (1,487)	,102 (2,887)**
Vanatanta	10,591	12,651	8,818	8,157
Konstante	(5,421)***	(6,385)***	(4,267)***	(3,740)***
R ²	,124	,154	,105	,099
R ² adj	,109	,139	,090	,083
F	8,160	10,571	6,810	6,377
р	<,001***	<,001***	<,001***	<,001***

6. Zusatzfragen für Fußballvereine

Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtheit der Fußballvereine unabhängig davon, ob es sich um reine Fußballvereine oder um Fußballabteilungen innerhalb eines Mehrspartenvereins handelt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund, dass die gestellten Zusatzfragen in den Mehrspartenvereinen mit Fußballangebot ausschließlich durch die jeweilige Fußballabteilung beantwortet wurden.

6.1 Statistik

Den größten Anteil unter den befragten Fußballvereinen nehmen Vereine der 9. Liga ein (22,0 %), gefolgt von Vereinen der 10. Liga (21,1 %) und der 8. Liga (16,6 %). Die 11. Liga ist mit 13,5 % vertreten und die 12. Liga mit 11,6 %. Die 7. Liga nimmt 9,1 % der Gesamtbefragten ein, die 6. Liga 3,8 % und die 5. Liga 1,5 %. Die geringsten Anteile unter den befragten Vereinen haben die Regionalliga mit 0,6 % sowie die 1. bis 3. Bundesliga mit 0,2 % (vgl. Abb. 9).

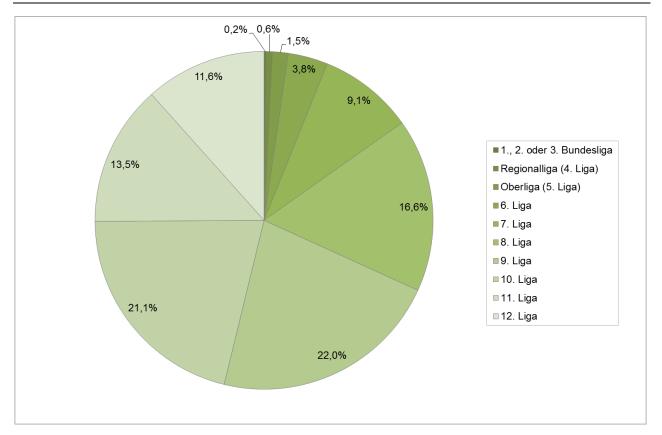


Abb. 9: Ligenzugehörigkeit der beteiligten Fußballvereine/-abteilungen (Anteil an Vereinen in %).

Etwas mehr als ein Drittel der Fußballvereine (36,2 %) gibt an, über einen Schiedsrichterbeauftragten zu verfügen. Insgesamt sind dies rund 9.200 Fußballvereine (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Schiedsrichterbeauftragter.

	Schiedsrichterbeauftragter vorhanden
Anteil an Vereinen (in %)	36,2
Vereine Gesamt	9.170

6.2 Frauen im Fußballverein

Betrachtet man die Mitgliederzahlen in den Fußballvereinen so zeigt sich, dass insgesamt durchschnittlich 222 Mitglieder in einem Fußballverein organisiert sind. Hierbei sind die männlichen Mitglieder mit 190 Personen im Schnitt deutlich in der Mehrzahl, denn Fußballvereine haben durchschnittlich nur 32 weibliche Mitglieder (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Anzahl an Mitgliedern in Fußballvereinen.

	Anzahl Mitglieder (Mittelwert)
Männlich	190
Weiblich	32
Gesamt	222

Die geringen Frauenanteile in Fußballvereinen zeigen sich auch bei der Besetzung von ehrenamtlichen Positionen. Die Position, welche am häufigsten von Frauen besetzt wird, ist die der Schriftführerin. Hier entfällt der Frauenanteil auf rund 23 %. Weiterhin wird der Posten des Breitensportwarts (17,6 %) wie auch des Schatzmeisters bzw. Kassierers (17,0 %) durchschnittlich noch am häufigsten mit Frauen besetzt. Zudem ist in knapp jedem zehnten Fußballverein der stellvertretende Vorsitz durch eine Frau besetzt. Das Gleiche gilt für den Posten der Kassenprüferin (9,3 %). Eher selten hingegen finden sich auf der Vorstandsebene weibliche Sportwarte (2,8 %), Pressewarte (6,5 %) sowie Vereinsvorsitzende (5,6 %). Auf der Ausführungsebene sind Frauen in Fußballvereinen in ehrenamtlichen Positionen ebenfalls selten vertreten. Rund 5 % der Trainer und Übungsleiter sind weiblich, bei den Schiedsrichtern fällt der Anteil mit 2,5 % am geringsten aus (vgl. Abb. 10).

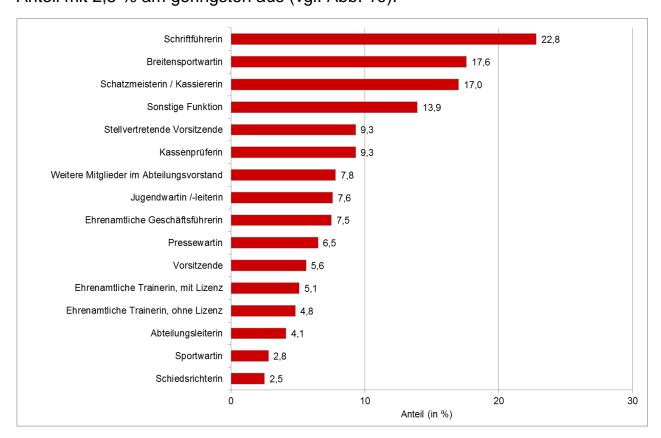


Abb. 10: Frauenanteil unter den Ehrenamtlichen in Fußballvereinen.

6.3 Futsal

Betrachtet man den Bereich Futsal so zeigt sich, dass rund 17 % der Fußballvereine in der Saison 2015/2016 mit der ersten Herrenmannschaft an offiziellen Futsal-Wettbewerben auf Kreis- oder Landesebene teilgenommen haben. Insgesamt sind dies rund 4.400 Fußballvereine. Im Bereich der ersten Damenmannschaft der Vereine liegt die Beteiligungsquote an offiziellen Futsal-Wettbewerben auf Kreis- oder Landesebene in der Saison 2015/2016 mit 5,5 % unter der Quote bei den Herren (vgl. Tab. 21).

Tab. 21: Teilnahme der ersten Mannschaft an offiziellen Futsal-Wettbewerben auf Kreis- oder Landesebene in der Saison 2015/2016.

	1. Herrenmannschaft	1. Damenmannschaft
Anteil an Vereinen (in %)	17,2	5,5
Vereine Gesamt	4.360	1.390

6.4 Vereinsgaststätte

Knapp die Hälfte der Fußballvereine verfügt über eine offizielle Vereinsgaststätte. Dies bedeutet, dass etwa 12.400 Vereine über eine eigene Gaststätte verfügen. Bei gut 11.000 Vereinen befindet sich die Gaststätte direkt auf der Sportanlage oder grenzt unmittelbar an diese an. Die Vereinsgaststätte wird hierbei für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt. In 42 % der Fußballvereine finden offizielle Veranstaltungen des Vereins überwiegend in der Gaststätte statt. Hierzu zählen z.B. Jahreshauptversammlungen und Weihnachtsfeiern. Aber auch für gesellige Anlässe wird die Gaststätte regelmäßig genutzt. So geben über ein Drittel der Fußballvereine an, dass die Mitglieder regelmäßig, auch außerhalb offizieller Veranstaltungen, in der Vereinsgaststätte zusammentreffen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: Vereinsgaststätte.

	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt
Offizielle Vereinsgaststätte vorhanden	48,8	12.360
Gaststätte befindet sich auf der Sportanlage oder grenzt unmittelbar an	43,5	11.020
Offizielle Vereinsveranstaltungen finden mehrheitlich in der Vereinsgaststätte statt	42,0	10.640
Regelmäßiger Mitgliedertreff in der Vereinsgaststätte	35,1	8.890

6.5 Kommunikationsformen

Fußballvereine nutzen verschiedene Kommunikationskanäle für die Vereinskommunikation. Allerdings zeigen sich Unterschiede in der Intensität der Nutzung. Die Webseite des Vereins wird als häufigstes Kommunikationsmedium angegeben. So nutzen über 60 % der Fußballvereine die Webseite häufig oder sehr häufig, d.h. mindestens wöchentlich. Über die Hälfte der Fußballvereine setzt auf Facebook als moderne Kommunikationsplattform. Hierbei geben sogar ein Fünftel der Fußballvereine an, Facebook täglich für die Vereinskommunikation zu nutzen. Klassische Kommunikationswege wie Aushänge (z.B. über Schwarze Bretter oder Gemeindekästen) werden von gut einem Drittel der Fußballvereine wöchentlich genutzt, während Anzeigen in Zeitungen etwa von einem Fünftel der Vereine einmal pro Woche in Anspruch genommen werden. Weiterhin dient die Vereins- bzw. Stadionzeitung für ca. ein Viertel der Vereine als regelmäßiges Kommunikationsmittel. Eher selten oder sogar nie werden bisher soziale Medien wie YouTube oder Twitter von der überwiegenden Mehrheit der Fußballvereine genutzt (vgl. Abb. 11).

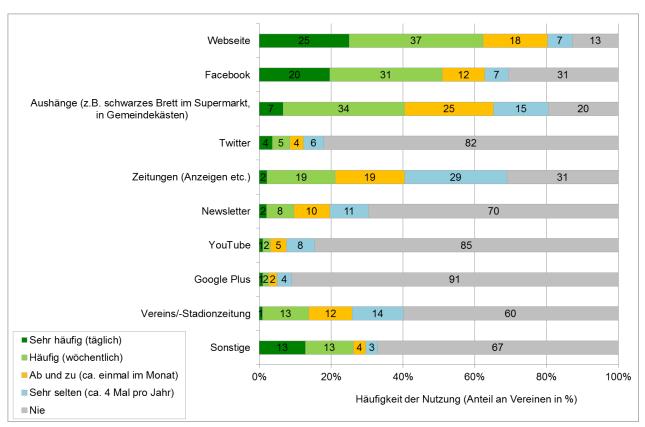


Abb. 11: Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle der Fußballvereine (Anteil an Vereinen in %).

6.6 Gesellschaftliche Verantwortung

Die Fußballvereine wurden gefragt, wie relevant verschiedene, aufgeführte gesellschaftspolitische Themenbereiche für den Verein sind und wie stark sich der Verein in den jeweiligen Themenbereichen engagiert. Es wird deutlich, dass die Fußballvereine in verschiedensten Bereichen gesellschaftspolitische Verantwortung übernehmen. Hierbei zeigen sich jedoch recht deutliche Unterschiede, was die Einschätzung der Vereine hinsichtlich der Relevanz unterschiedlichster Bereiche angeht. Auf einer Skala von 1=nicht relevant bis 3=sehr relevant, wird der Bereich "Fair Play" von den Fußballvereinen mit deutlichem Abstand am höchsten eingestuft (M=2,75). Weitere Themenbereiche, die für die Fußballvereine von besonderer Relevanz sind, sind die folgenden: Wertevermittlung (M=2,48), Transparenz innerhalb des Vereins (M=2,39), Sanierung von Vereinsanlagen (M=2,33), Gewaltprävention (M=2,31) und Anti-Diskriminierung (M=2,29). Etwas weniger stark, aber dennoch teilweise relevant werden die Bereiche Prävention von Rechtsextremismus (M=2,05), Fußballangebote für Ältere (M=1,98), Integration von Flüchtlingen (M=1,96), Verletzungsprävention (M=1,91)und Fußball als Gesundheitssport (M=1,90) eingestuft. Die Bereiche Umweltschutz (M=1,69), Suchtprävention (M=1,64), Prävention von Spielmanipulationen sowie sexuelle Identität und Homophobie (jeweils M=1,61) sind für die Vereine etwas weniger relevant. Die geringste Relevanz haben die Bereiche Religion (M=1,31), gesunde Ernährung (M=1,46) sowie Sexismus/Gender (M=1,53; vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Relevanz und Engagement der Fußballvereine in verschiedenen gesellschaftspolitischen Themenbereichen (MW=Mittelwert; Relevanz: 1=nicht relevant, 3=sehr relevant; Engagement: 1=gering, 3=stark; absteigend sortiert nach der Höhe der Relevanz).

Rang	Item	Relevanz (MW)	Engagement (MW)
1	Fair Play	2,75	2,48
2	Wertevermittlung	2,48	2,20
3	Transparenz innerhalb des Vereins (z.B. bei der Besetzung von Ämtern)	2,39	2,29
4	Sanierung von Vereinsanlagen	2,33	2,27
5	Gewaltprävention	2,31	2,10
6	Anti-Diskriminierung	2,29	2,10
7	Prävention von Rechtsextremismus	2,05	1,87
8	Fußballangebote für Ältere	1,98	1,90
9	Integration von Flüchtlingen	1,96	1,81

Rang	Item	Relevanz (MW)	Engagement (MW)
10	Verletzungsprävention	1,91	1,80
11	Fußball als Gesundheitssport	1,90	1,79
12	Umweltschutz	1,69	1,61
13	Suchtprävention (z.B. Alkohol, Medikamenten-missbrauch)	1,64	1,56
14	Prävention von Spielmanipulationen	1,61	1,55
15	Sexuelle Identität/Homophobie	1,61	1,50
16	Sexismus/Gender	1,53	1,45
17	Gesunde Ernährung	1,46	1,37
18	Religion	1,31	1,28

Auffällig ist, dass die Vereine die Relevanz der verschiedenen gesellschaftspolitischen Themenbereiche durchgehend stärker einschätzen als ihr derzeitiges
Engagement in den jeweiligen Bereichen. Die größten Diskrepanzen zwischen der
Relevanz und dem Engagement zeigen sich in den Bereichen Wertevermittlung
und Fair Play. Aber auch in den Bereichen Gewaltprävention, Anti-Diskriminierung, Prävention von Rechtsextremismus sowie bei der Integration von
Flüchtlingen fällt das Engagement derzeit nicht so stark aus, wie die Relevanz der
jeweiligen Bereiche durch die Fußballvereine eingeschätzt wird (vgl. Abb. 12).

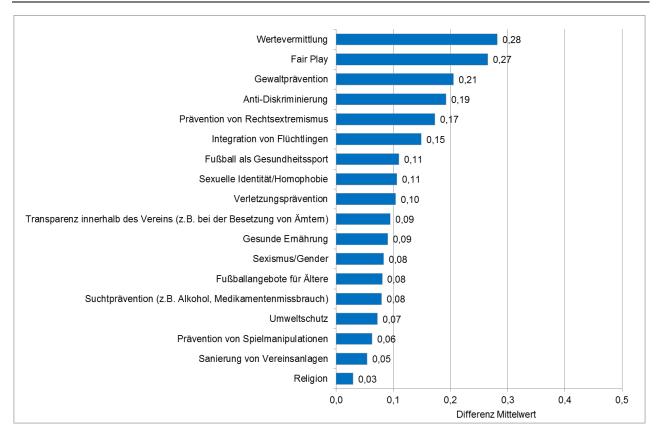


Abb. 12: Differenz zwischen Relevanz und Engagement der gesellschaftspolitischen Themenbereiche.

Allerdings sind die Differenzen zwischen Relevanz und Engagement im Allgemeinen eher gering, was insbesondere durch die Darstellung der Ergebnisse in einer Matrix verdeutlicht werden kann (vgl. Abb. 13). Hier zeigt sich ein nahezu linearer Verlauf zwischen der Einschätzung der Relevanz und dem Engagement den Themenbereichen durch die Fußballvereine. So weist z.B. Themenbereich Fair Play durchschnittlich den höchsten Wert für die Relevanz (M=2,75) als auch für das Engagement (M=2,48) aus. Dieser Themenbereich befindet sich in der Matrix somit im oberen rechten Quadranten. Das Gleiche gilt für die Themenbereiche der Ränge 2 bis 6 (vgl. Tab. 23). Andererseits weist der Themenbereich Religion durchschnittlich die geringsten Werte für Relevanz und auch für Engagement aus und befindet sich daher in der Matrix unten links. In diesen Quadranten, welcher für durchschnittlich geringere Relevanz wie auch geringeres Engagement steht, fallen ebenfalls die Themenbereiche auf den Rängen 8 bis 18 (vgl. Tab. 23). Der einzige Bereich, der leicht von diesem Schema abweicht, ist die Prävention von Rechtsextremismus (Rang 7). Dieser Wert liegt im unteren rechten Quadranten, was bedeutet, dass die Relevanz dieses Themenbereichs durchschnittlich eher höher eingestuft wird, das Engagement jedoch noch eher gering ausfällt (vgl. Abb. 13). Hier sollten die Vereine sich folglich verstärkt engagieren.

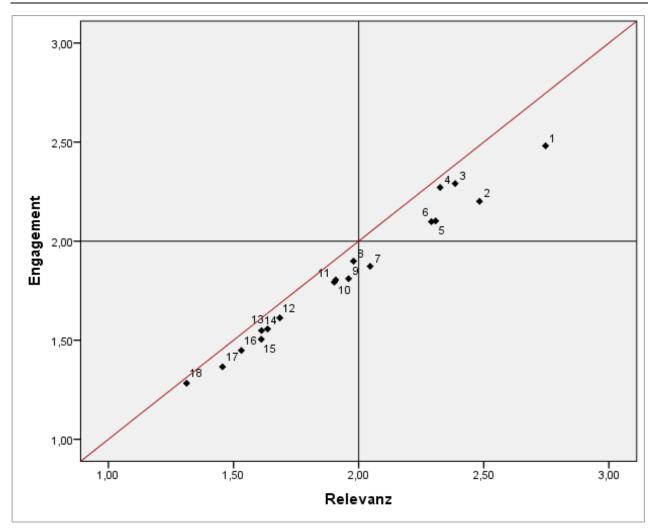


Abb. 13: Matrix der Relevanz und des Engagements verschiedener gesellschaftspolitischer Themenbereiche für die Fußballvereine (Mittelwerte; Legende vgl. Tab. 23).